

Liebe Grüße von

21. Februar 2021, 1. Sonntag der Passionszeit -

Invokavit - (lateinisch anrufen: Er ruft mich an, darum will ich ihn erhören. Ps 91,15)

„Dazu ist erschienen der Sohn Gottes, dass er die Werke des Teufels zerstöre“ 1 Joh 3,8b

Römer 8,38f

Denn ich bin gewiss,
dass weder Tod noch Leben,
weder Engel noch Mächte noch Gewalten,
weder Gegenwärtiges noch Zukünftiges,
weder Hohes noch Tiefes
noch eine andere Kreatur
uns scheiden kann von der Liebe Gottes,
die in Christus Jesus ist,
unserm Herrn.



Liebe Gemeindemenschen!

„Glauben Sie eigentlich an den Teufel?“, fragt mich eine Konfirmandin. – „Nein, ich glaube an Gott!“, antworte ich. – „Und das Böse? Woher kommt das Böse?“, bohrt sie nach. – „Das weiß ich auch nicht immer. Oft ist es die freie Entscheidung des Menschen, das Gute nicht zu tun. Aber ich glaube fest an Gottes Liebe, die stärker ist als alles, was uns im Leben durcheinanderbringt, versucht oder umwirft!“, antworte ich. „Darum habe ich mir damals als Ordinationspruch, also als ich Pfarrer wurde, den Text aus dem Römerbrief ausgesucht.“ – „Ja, aber den Teufel gibt es doch auch in der Bibel!“, beharrt sie hartnäckig. – „Stimmt!“, sage ich. „Anfangs gab es keinen ‚Teufel‘ in der Bibel. Erst als man allein an den Gott Israels glaubte, musste man irgendwie erklären, warum es dann trotzdem Schicksalsschläge in der Welt gibt. Bei Hiob ist der ‚Teufel‘ darum später in die Rahmenerzählung als Versucher reingeschrieben worden, um Hiobs unvorstellbares Leid zu erklären. Viel spannender finde ich die Geschichte von der Versuchung Jesu in der Wüste.“ Matthäus 4,1-11:

Bei der Taufe hörte Jesus: „**Du bist mein Sohn. Dich habe ich erwählt. Dir gilt meine Liebe.**“ Er musste für sich klären, was das bedeutet, und ging 40 Tage in die Wüste. Darauf geht auch unsere 40-tägige Passionszeit zurück. Die Sonntage zählen nicht mit. Darum sind es 47 Tage bis Ostern.

In der Wüste bekam Jesus Hunger. Am liebsten hätte er sogar die Steine gegessen. „Versuchs doch!“, sagte eine Stimme zu ihm. Doch er blieb stark und machte den Versucher mit einem Bibelzitat mundtot: „*Der Mensch lebt nicht vom Brot allein, sondern von jedem Wort Gottes!*“ - Danach spürte er die Versuchung, auszuprobieren, ob Gottes Engel ihn wirklich auffangen würden, wenn er sich von der höchsten Mauer des Tempels hinfallen ließe. Der Satz: „*Du sollst GOTT nicht auf die Probe stellen!*“ bewahrte ihn. - Schließlich stellte sich Jesus vor, wie es wäre, wenn er alle Macht der Welt hätte. „Du könntest einfach machen, was Du willst!“, sagte der Versucher. Diese Macht gebe ich Dir, wenn Du mich anbetest. Doch Jesus antwortete: „*Du sollst allein auf Gott vertrauen und ihm dienen!*“. Da war die Versuchung vorbei.

Die Versuchung ist manchmal sehr laut und brennend in uns. Aber mit einprägsamen Stopp Sätzen z.B. aus der Bibel und dem Bewusstsein, dass Gottes Liebe stärker ist als alles andere, können wir auch als versuchbare Menschen leben. Selbst, wenn wir manchmal scheitern. In dem Sinne: Viel innere Kraft und noch mehr Gottvertrauen! Viele Grüße von Ihrer Evangelischen Kirchengemeinde Düsseldorf-Süd
Kay Faller, Pfr.